

Moonlight

Verführung der Nacht

Von Lucifa

Kapitel 12: Verratene Liebe

„Sarah, Sarah bitte ich weiß genau, dass du mich hören kannst. Du musst damit aufhören, so kannst du nicht weitermachen.“ Sarah, die Tom inzwischen mit ihrem Gift betäubt hat, lässt von ihm ab und wendet sich Lucy zu. Sie befreit sie aus dem Spiegel, ihre Seele hat damit ihre Bewegungsfreiheit wieder. „Wieso musst du dich eigentlich ständig einmischen?“ „Du hast Tom nicht die Wahrheit gesagt, du kannst jemanden der tot ist, nicht ins Leben zurückholen, ganz gleich ob Mensch oder Vampir.“

Sarah schließt die Augen und kehrt in sich. Sie hatte die Zwillinge immer im Glauben gelassen, dass sie sie zurückholen könnten, indem sie Lucy ihrer Seele berauben. Tatsächlich würde das aber beide Mädchen für immer aus dieser Welt entfernen. Jemand der einmal gestorben ist, kann nicht wieder ins Leben zurückkehren, egal was er dafür bereit wäre zu tun.

Sie öffnet die Augen wieder und sieht Lucy mit kaltem, düsteren Blick an. „Was ich vor habe geht dich gar nichts an Kleine. Tom und Bill gehören mir und ich erlaube nicht, dass sich mir irgendjemand in den Weg stellt.“ „Bill und Tom haben all die Jahre nur deshalb weiter gekämpft, weil sie dich wiedersehen wollten. Weil sie ihr Leben mit dir teilen wollten. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass sie jemals zugestimmt hätten, mit dir gemeinsam sterben zu wollen.“ „Du hast doch gar keine Ahnung, wie kann ein Mensch verstehen, wie eine Verdamnte fühlt?“ „Du sagtest selbst, wir zwei wären ein und dieselbe Person, also dürfte ich die einzige sein, die dich versteht. Bill und Tom sind geblieben weil sie deinen Tod rächen wollten. Weil sie die Verantwortlichen zur Verantwortung ziehen wollen. Und du willst ihnen jetzt alles nehmen, was ihnen geblieben ist?!“ „Und wenn sie dann ihre Rache verübt haben, bringt mich das etwa wieder ins Leben zurück?“ „Wohl kaum...“ „Du weißt nicht wie es wahr, Jahrhunderte in dieser dunklen Kammer, umgekommen in diesem grässlichen Feuer. Das letzte was ich sah, sind die Zwillinge gewesen. Die einzigen Menschen, die mir je wirklich etwas bedeutet haben.“ „Und deswegen zwingst du ihnen dieses Leben auf?“ „Sie haben sich nicht gewehrt, sie wollten es.“ „Nein Sarah, DU wolltest es. Ich weiß nicht wie es bei Tom ist, aber Bill wollte das nicht!“ „Woher willst du wissen, was er will?“ „Weil ich ihn kenne und ihn liebe.“ „Du liebst ihn? Jedoch nur weil ich das getan habe.“ „Du hast mit beiden ein falsches Spiel getrieben.“ „Ach und wenn Tom es wirklich drauf anlegen würde, würdest du dich ihm verweigern?“ Lucy schweigt, wie kann sie auf eine Frage antworten, dessen Antwort sie selbst nicht kennt?

Sarah wendet sich wieder Tom zu, der immer noch benebelt wird von ihrem Gift. Sie legt ihre Hände an seine Wangen. „Tom hör mir zu. Du hast all die Jahre nicht

aufgegeben, weil du die Hoffnung hattest mich wiederzusehen. Was wirst du also tun, wenn du erfährst, dass du mich begleiten musst um dir diesen Wunsch zu erfüllen?" Tom ist noch bei Bewusstsein, allerdings wird er durch das Gift so beeinflusst, dass ihm kein klarer Gedanke mehr gelingen will. „Mir ist alles egal.. solange.. ich bei dir bin..." Er schließt sie in die Arme und lässt sich vollkommen gehen.

Lucy, die zwar wieder frei ist versucht Tom wieder zurückzuholen, aber ohne Erfolg. Sarahs Einfluss ist zu stark. „Boah das gibt's doch nicht, der arme Kerl ist Bewusstlos schon vergessen? Sonst würde er dir unter keinen Umständen folgen. Lass ihn gehen Sarah, LASS IHN GEHEN!" Sarahs Kraft weicht aus ihrem Körper, Lucy übt größeren Einfluss auf sie aus, als ihr lieb ist. Sie versucht sich ihre Seele zurückzuholen. Sarah muss ihre Kraft zurückgewinnen, dazu bleibt ihr nur eine Wahl. Sie braucht Blut. Doch Lucy kann sie nicht angreifen, greift sie sie an, würde sie sich selbst angreifen. Ihr Blick hängt erneut an Tom fest. „Du musst mir sagen was du willst Tom, du musst es mir sagen." Er öffnet leicht seine Augen, denn mit Sarahs sinkender Kraft, sinkt auch die Wirkung ihres Giftes. Doch auch wenn er seinen Verstand zurückerlangt, sind seine Worte klar und deutlich. „Ich will dich, Sarah!" Lucys Herz hört für einen Augenblick lang auf zu schlagen, dieser kurze Augenblick ist Sarah genug um Lucy wegzusperren – vorerst!

Sarah wandert von Toms Ohr zu seinem Hals und beißt ihn. Er wirft seinen Kopf in den Nacken und hält auch den ihrigen umfassen. „Sarah..." Mit feucht glänzenden Augen blickt Sarah in die verführerischen Augen des vor ihr stehenden Vampirs. „Tom..." Doch er will nichts mehr hören, er will seine lange verloren geglaubte Liebe, endlich wieder spüren. Er umfasst sanft ihr Kinn und zieht sie somit dichter zu sich heran. „Ich liebe dich..." ertönt es zärtlich von Sarah. „Ich weiß..." gibt Tom hauchzart zurück und versiegelt ihre Lippen mit einem betörenden Kuss.

„Ich garantiere dir, noch heute Nacht wirst du in Toms Armen liegen und nach mehr verlangen. Vor der nächsten aufgehenden Sonne, wird er dich nicht zurück nach Zorlu bringen.“

„Und habt ihr was erreicht?" „Sie ist nirgends zu finden, wie vom Erdboden verschwunden." „Bill, wie siehst du bei dir aus?" „Nichts, ihre Mutter hat auch keine Ahnung." „Jungs ernsthaft, ein Mensch kann sich doch nicht einfach so in Luft auflösen." Alex wendet sich ab und grübelt, welchen Ort sie außer Acht gelassen haben könnten. „Ein Mensch kann das sicher nicht von sich aus, aber mit Hilfe eines Vampirs schon." Delia und Alex sehen Bill verblüfft an. Delia weil sie nicht glauben kann, dass er das gerade vor Alex gesagt hat und Alex, weil er keinen Schimmer hat, worauf er hinaus will. „Bill, warte..." „Nein Delia, irgendwann wird Alex es sowieso raus finden. Er steht zu eng mit uns in Kontakt, als das er außen vor gelassen werden könnte." „Würdet ihr mir vielleicht mal erklären, worum es hier geht?" Bill streicht über Delias Schulter und zeigt ihr damit die Geste, dass sie sich keine Sorgen zu machen braucht. „Es geht um die Wahrheit über Tom und mich Alex." Delia senkt ihren Kopf und wendet sich, Alex sieht ihr fragend hinterher und bleibt dann mit seinem Blick an Bill hängen. „Was verheimlicht ihr mir?" „Du hattest immer die Vermutung, dass mit Tom und mir was nicht stimmen würde und du hattest Recht." Alex geht zu Delia und legt die Hand auf ihre Schulter. „Deli..." „Hör ihm zu Alex, ihm können wir vertrauen." „Ich hab mich so an euch dran gehängt, weil ich euch beschützen wollte." „Vor was?" „Vor meines Gleichen – Vampiren." Geschockt sieht Alex Bill und Delia an, die ganze Zeit über, haben sie ihm die wichtigste Information also vorenthalten. Nach

und nach erzählen Bill und Delia ihm die ganze Geschichte. Über Bills Vergangenheit, Toms Plänen, Dianas Auftrag, die Wahrheit über Lucys Familie, sie selbst und Sarah und der jetzt vermuteten Gefahr. „Also wenn ich das jetzt richtig verstanden habe, könnte es sein dass Lu bei Tom und damit in größter Gefahr ist?“ „Das ist der letzte Stand.“ „Bill du schwörst mir, dass du Lu nichts Böses anhaben willst und wir dir vertrauen können?“ „Alex...“ „Halt die Klappe Delia, ich will die Antwort von ihm hören.“ Mit ernstem Blick tritt er Bill gegenüber. „Ich liebe Lucy Alex, nie im Leben könnte ich ihr etwas antun. Mir könnt ihr vertrauen, das versichere ich euch. Allerdings kann ich für meinen Bruder nicht die Hand ins Feuer legen.“ „Bill...“ Gerührt sieht Delia ihn an, bei ihm ist Lucy definitiv in guten Händen, vorausgesetzt sie können ihre Freundin aus Toms Händen befreien. „Na schön Bill, ich vertraue dir und ich gebe auf. Aber wir müssen uns jetzt zusammennehmen und sie finden.“

Ein weiteres Mal trennen sich die Freunde, um Lucy zu suchen. Da Bill sich jetzt nicht mehr verstecken muss, nimmt er seine übernatürlichen Fähigkeiten zu Hilfe.

Sarah und Tom haben sich mittlerweile in der Kneipe am Rande von Domino eingeschlossen. „Du versprichst mir, dass du nicht mehr einfach so vor meinen Augen verschwinden wirst?“ Sarah macht ein paar Schritte auf Tom zu und verwickelt ihn in einen erneuten Kuss, in den Tom sofort einsteigt. „Versprochen.“ Tom muss grinsen und küsst Sarah ein weiteres Mal, dabei vertieft er den Kuss und lässt seine Hände auf Wanderschaft gehen. Sarah stöhnt seicht in den Kuss hinein. Zu lange hatte sie Tom nicht mehr auf ihrer zarten Haut wahrgenommen. Wieder erscheint es ihr, als würde ihre Haut unter seinen Berührungen verbrennen. Sie wehrte sich nicht, auch nicht, als Tom ihr den Pullover über den Kopf zog. Tom hingegen begann der Atem zu stocken, dennoch bedeckte er ihr Gesicht sowie ihren Hals mit hauchzarten Küssen.

Sarah genießt es sichtlich, sachte streift auch sie ihm sein viel zu großes Oberteil über den Kopf. Beinahe schon hatte sie vergessen, wie dünn er eigentlich war. Die viel zu großen Klamotten verbargen dies stets perfekt. Aber auch wenn er sehr schlank war, war sein Körper doch verdammt muskulös. Viel muskulöser als der Körper seines Bruders. Sie beginnt ihm liebevoll über die Brust zu streicheln und dann ist sie es, die eine heiße Spur von Küssen auf seiner Haut hinterlässt.

„Du hast dich kein bisschen verändert, du bist immer noch so verführerisch wie damals.“ Tom seufzt nur als er das hört, selbst Sarahs Stimme klingt genauso wie Lucys. In den letzten Monaten musste er sich ständig anhören, was für ein Idiot er ist, was er alles falsch macht und wie sehr sie doch Bill lieben würde. Ständig nur Vorwürfe und keine lieben Worte. Jetzt endlich die ersehnten Töne wahrzunehmen, erregt ihn noch mehr.

Doch ihm bleibt keine Zeit, die richtigen Worte zu erwidern. Denn kaum will er etwas sagen, da muss er Sarahs verlangenden Berührungen auch schon nachgeben. Sie umspielte seinen Bauchnabel mit ihrer Zunge, wagte aber nicht weiter nach unten zu wandern. Sie haben Zeit und die wollte sie nutzen. Also wandert sie wieder nach oben und knabbert begierig an Toms Hals weiter. So gut es nur irgendwie möglich ist, versucht er den aufkommenden Drang zu stöhnen zu unterdrücken. Doch als Sarah nun auch noch seine Hose öffnet und ihre Hand darin verschwinden lässt, bricht auch sein letzter Wille und ein lautes Stöhnen bricht aus ihm heraus. „Haaaahhhh.. Sarah...“ Nun ist er sich sicher, wenn Sarah so weit geht, kann sie keinen Rückzieher mehr machen wollen. Er will sie und zwar jetzt gleich!

Wieder umfasst er ihren Körper und lässt seine Hände an den Verschluss ihres BH's wandern. Es dauert nicht lange und da hat er das störende Teil von ihr gerissen. Die

Reaktion ihres Körpers bestätigt dabei seine Vermutung.

Er schnappt sich Sarah und platziert sie auf dem Tresen der Bar. Einen Augenblick lang blicken sie sich an, bis er dann seine Hand an den Knopf ihrer Hose legt und diesen öffnet. Keine Sekunde wartet er mehr länger, um ihr die Hose von Hüften und Beinen zu streifen. Nur noch mit seidnem Höschen bekleidet, sieht Sarah ihn mit erotisch glänzenden Augen an. Dieser Anblick macht Tom völlig verrückt.

Nun streift er ihr auch das letzte bisschen Stoff ab, was ihn noch von seinem Willen trennte und küsste sie an genau jener Stelle, nach der er sich so sehr verzehrte. Sarah keucht, als sie Toms Zunge so intensiv zu spüren beginnt. Vorsichtig öffnet sie ihre Beine um es ihm leichter zu machen, dabei lässt sie sich zurückfallen und beugt sich ihm sachte entgegen.

Tom allerdings ist dies noch nicht Qual genug, seine Küsse waren für seine Verhältnisse viel zu sanft und seine Art sie zu verführen viel zu langsam. Obwohl alles in ihm schreit: „Nimm sie, mach sie zu deiner Frau!“ hält er sich doch zurück und will die Zeit mit ihr genießen.

Sarahs Stöhnen wird lauter und lauter, bis Tom es irgendwann nicht mehr aushält. Auch er entledigt sich nun seines letzten Fetzens Stoffes, öffnet Sarahs Beine noch ein Stück weiter und platziert sich zwischen ihren Schenkeln.

„Tu es...“ Das würde er sich sicher nicht zwei Mal sagen lassen und so küsst er sie erneut voller Leidenschaft, hebt dabei ihr Becken an und dringt fordernd in sie ein.

Während dieses Augenblicks spürt Bill ein starkes Stechen in seiner Brust. ~Schon wieder dieser Schmerz...~ in seinen Gedanken erinnert er sich genau an dieses Gefühl. Seine Sinne verstärken sich für den Bruchteil einer Sekunde und er kann Sarahs Geruch wahrnehmen. ~Nein, das kann nicht sein...~ Er dreht sich in Richtung des Ausgangs der Stadt. „Sarah?...”

Aber es gibt noch jemand anderes, der in diesem Moment denselben stechenden Schmerz wahrnimmt – Lucy. Da Sarah sich im Augenblick voll und ganz auf Tom konzentriert, kommt Lucy wieder zu sich und findet sich erneut gefangen in diesem Spiegel ihrer Seele wieder. Überall um sie herum ertönen diese Laute, doch so oft sie sich auch umsieht, sie entdeckt einfachen niemanden.

Doch plötzlich tut sich vor ihr ein Licht auf. Als die Helligkeit abnimmt, kann sie das Geschehen beobachten. Was sie sieht, nimmt ihr die Luft zum atmen. Es sind Sarah und Tom mitten in ihrem heißen Liebespiel. ~Nein... das kann nicht sein...~ Obwohl es Sarah ist, die sich Tom willig hingibt, kann sie doch jeden seiner Berührungen und bestimmenden Stöße spüren. Ihr Körper beginnt zu zittern und unter dem aufkommenden Druck bricht sie zusammen. Tatenlos muss sie dem Akt zusehen.

Delia und Alex haben sich inzwischen wieder am vereinbarten Treffpunkt eingefunden, doch nun fehlt auch von Bill jede Spur. „Das darf doch jetzt nicht wahr sein, wo steckt er?“ „Vielleicht hat er Lu gefunden und sie stecken in Schwierigkeiten.“ „Du meinst, dass Tom die beiden vielleicht nicht gehen lässt?“ „Keine Ahnung, ich versuch ihn mal zu erreichen.“ Delia holt ihr Handy hervor und wählt Bills Nummer. Doch es erscheint kein Freizeichen, nur die Mailbox. „Wieso schaltet er plötzlich sein Handy aus?“ „Vielleicht braucht er mal einen Moment für sich.“ „Das glaub ich nicht Delia, irgendwas sagt mir, dass er und Lu gerade in riesen Schwierigkeiten stecken.“ Delia senkt ihren Kopf, legt ihre Hände in den Schoß und petzt diese auf ihrer Hose fest zusammen. „Das ist doch alles nicht fair, das sind unsere Freunde und wir können

nicht das Geringste tun?" Alex setzt sich zu ihr und legt seine Hand auf die ihrige. „Du sagtest mir, wir können Bill vertrauen nicht wahr?" Mit Tränen erfüllten Augen sieht sie Alex an. „Ja..." „Also, vertrauen wir ihm!" Er wischt ihr die Tränen aus dem Gesicht und lächelt sie an. Delia sinkt in seine Arme und beherzigt seine Worte. Er legt den Arm um sie und sieht gen Sternenhimmel. ~Bitte Bill, bring uns Lu und dich wohlbehalten zurück.~

Tom und Sarah haben ihr Treiben derweil beendet und liegen nun beide glücklich und kraftlos auf ihren Klamotten auf dem Boden. Ihre Atmung geht stoßweise, nicht lange dauert es und da rollt sich Sarah zu Tom rüber und platziert sich auf seiner Brust. Er gibt ihr immer wieder leichte Küsse auf die Stirn und hält sie fest im Arm. „Ich hätt nich mehr gedacht das..." Sarah hebt ihren Kopf und sieht ihn erwartungsvoll an. Tom führt seinen Satz fort. „Ich hab dich so vermisst!" „Ich dich auch." Sie lehnen ihre Gesichter aneinander und atmen den Geruch des jeweils anderen tief ein. Zwischendurch versinken sie immer wieder in einem Meer aus Küssen.

„Ich garantiere dir, noch heute Nacht wirst du in Toms Armen liegen und nach mehr verlangen. Vor der nächsten aufgehenden Sonne, wird er dich nicht zurück nach Zorlu bringen."

„Des einen Glück, ist des anderen Leid!"

An diesem Zitat musste was Wahres sein. Sarahs Worte hallen in Lucys Kopf wie eine endlose Schleife immer wieder und wieder. Langsam zeigten sich die ersten Sonnenstrahlen am Horizont. Sarah hatte also Recht behalten, vor der nächsten aufgehenden Sonne, sah sie Zorlu nicht wieder.

„Sarah! Sarah!" Lucy wurde hellhörig, das war doch eindeutig Bills Stimme. Auch Tom und Sarah reagierten. „Bill?" „Scheiße, was will der denn hier?" Schnell springen beide auf und hüpfen in ihre Klamotten. „Wie hat er uns gefunden?" „Keine Ahnung, boah ey ich glaubs echt nicht." „Tom beruhige dich."

Sarah öffnet die Tür der Kneipe und verlässt sie. „Ich bin hier Bill." Er dreht sich um und erstarrt. „S...Sarah du... du bist es wirklich?" „Du hast meinen Geruch also wahrgenommen?" „Hast du was anderes erwartet." Lucy tritt näher an den Spiegel heran, es war schon unerträglich Sarah zusammen mit Tom zu sehen, sie jetzt auch noch so dicht bei Bill zu sehen bricht ihr endgültig das Herz. „Erklär es mir Sarah, wie kannst du hier vor mir stehen? Ich dachte du seist..." „Tot?" Sarah und Bill schauen beide in Richtung Kneipe, Tom steht im Rahmen der Tür. „Das ist sie aber nicht mein liebes Brüderchen. Was willst du hier?" Skeptisch sieht er Tom und Sarah an. „Was ist hier los? Wo ist Lucy?" „Lucy ist weg, sonst könnte Sarah wohl kaum hier bei uns sein." Bill weicht von Sarah zurück. „Nein, das kannst du mir nicht angetan haben." „Ich dir angetan? Was bitteschön hast du mir angetan? Du hast mich verraten, du hast dich für sie entschieden." Er dreht ihr den Rücken zu und ballt seine Hände zu Fäusten. „Ich habe das getan, was auch du damals getan hast." „Aber Bill ich..." „Nein Sarah, ich will davon nichts mehr hören. Mich interessiert es nicht mehr, was sich zwischen dir und meinem Bruder abspielt. Ich will nur eins, ich will meine Lucy zurück."

Diesmal ist es Sarahs Herz, das für den Bruchteil einer Sekunde aufhört zu schlagen. Lucy gewinnt an Kraft zurück. ~Was ist das? Meine Kräfte kehren zurück?~ Lucy erinnert sich, dass ihre Kräfte durch Toms Zuwendung bei Sarah nachgelassen haben. Jetzt aber lassen Sarahs Kräfte bei Bills Zuwendung zu ihr nach. Ihr Gesichtsausdruck

erfüllt sich wieder mit Hoffnung. ~Ruf mich, ruf meinen Namen Bill!~

Der Wind rauscht durch die Bäume, Bill kann Lucys Stimme wahrnehmen. Tom eilt zu Sarah, die durch ihre sinkende Kraft auf die Knie gezwungen wird. „Was ist los Sarah?“ „Sie...“ „Wer?“ „Sie versucht mich wieder wegzusperren, sie will ihren Körper zurück.“ „Sprichst du von Lucy?“ Sarah nickt. Tom schließt sie fest in die Arme, Bill begreift das Geschehen. Wenn Tom also Sarah stärkt, die sich damals für ihn entschieden hat. Dann müsste Bill selbst theoretisch Lucy stärken können, die sich schließlich für ihn selbst entschieden hat.

„Lucy!“ Sarah schreit laut auf und erstrahlt in einem hellen Licht. „Ich werde niemals aufgeben Sarah, also gib mir endlich mein Leben zurück.“ „Nein...NEIN!“ Aber Sarah hat keine Chance mehr, dadurch dass Bill Lucys Namen gerufen hat, hat er Sarah wieder zurück in das Innere des Spiegels verbannt.

Das Strahlen des Lichtes lässt nach. Gespannt beobachten Bill und Tom das Geschehen. Aus dem Pegel hervor tritt Lucy, die droht zu Boden zu fallen. Doch sie fällt sanft, direkt in Bills Arme. „Lu...“ Tom fletscht die Zähne. „Lass sie los Bill!“ „Gib nach Tom, du kannst Lucy und mich nicht trennen. Hör auf dich an Sarah zu klammern.“ „Ich werde dieses Miststück erledigen.“ „Dann tötest du auch deine geliebte Sarah.“ Tom bleibt keine Wahl, er muss kapitulieren. „Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen Bill. Ich hol mir Sarah wieder, verlass dich drauf.“

Kopf schüttelnd sieht er seinem Bruder nach, wendet sich dann aber schnell wieder seiner Lu zu. Er nimmt sie huckepack auf den Rücken und bringt sie zurück nach Zorlu zu sich nach Hause.

Dort angekommen informiert er Delia, Alex und Lucys Mutter, die sich nun beruhigt zurücklehnen können.

Er setzt sich zu Lucy ans Bett und hält ihre Hand fest umfassen. Auch nach Stunden ist keine Veränderung erkennbar und so kommt es, dass Bill die Müdigkeit packt. Er legt sich zu ihr unter die Decke und schließt das junge Mädchen fest an seine Brust.

Mit der nächsten aufgehenden Sonne kommt Lucy langsam wieder zu sich. Als sie Bill neben sich friedlich schlummern sieht, packt sie die Verzweiflung. Sie steht auf und will nur weg von hier. Doch Bill packt sie am Arm und hält sie zurück. „Wo willst du hin?“ „Lass mich bitte los Bill.“ Doch der denkt nicht dran und festigt seine Umarmung. „Bill bitte, was machen wir hier überhaupt? Wieso bin ich wieder da und wieso bist du nicht bei Sarah?“ „Ist das etwa deine Entscheidung, wie ich zu fühlen habe und bei wem ich mich aufzuhalten habe?“ Ihr fehlen die Worte. Bill dreht sie zu sich um und sieht sie mit ernstem Blick an. „Du weißt doch ganz genau was passiert ist...“ „Was macht das für einen Unterschied Lu?“ „Aber ich habe mit ihm...“ Er packt ihre Hand und verwickelt sie in einen ebenso zärtlichen, wie gleichzeitig leidenschaftlichen Kuss. Doch diesmal kann Lucy diesen Kuss nicht erwidern und entzieht sich ihm. „Bill, du kannst mich jetzt nicht mehr so lieben wie vorher.. Mein Körper...“ „Lucy hör mir zu!“ Sein lauter Tonfall bringt sie zum Schweigen. „SIE hat mit ihm geschlafen, nicht du. Es war IHRE Entscheidung, IHR Wille und hatte mit DIR nichts zu tun.“ „Aber...“ Er umfasst ihre Handgelenke erneut und verwickelt sie wieder in einen Kuss. Dabei lässt er sich auf sie fallen und zwingt sie somit sich in die Kissen zu legen. Lucy gibt nach und erwidert seinen begierigen Kuss.

Nach langem lässt er ab und streichelt ihr sanft durchs Haar und übers Gesicht. „Auch du kennst nun die Wahrheit, wie ich dich gerettet habe und nicht mehr rechtzeitig für deinen Vater da sein konnte.“ „Du hast meiner Mama und mir das Leben gerettet...“

„Ich konnte nicht anders.“ „Ich würde das so gern wieder gut machen...“ „Lucy du tust schon alles für mich in dem du lebst.“ „Das ist aber nicht genug...“ „Also gut, wenn du wirklich was für mich tun willst, dann...“ Aufmerksam hört sie ihm zu und erwartet, dass er den Satz fortführt. „Ja...?“ „Du willst wirklich mit mir zusammen sein?“ „Ja... sicher...“ „Dann für immer!“ „Das ist genau das, was ich will, aber nachdem was passiert ist...“ Er schließt ihren Mund indem er ihn erneut mit seinen Lippen vereinigt. Nachdem er von ihr ablässt, lehnt er seine Stirn an die Ihrige und verhakt seine Hände mit ihren. „Wir gehören zusammen Lu. Sarah interessiert mich nicht mehr, ich will nur dich, also bitte, bleib bei mir!“ Nach einem kurzen Augenblick des Zögerns, umschließt Lucy Bills Gesicht mit ihren Händen und verwickelt ihn nun selbst in einen Kuss. Ihre Antwort lautet also ja.

Bill hatte schließlich Recht. Es geschah alles zwischen Sarah und Tom und nicht zwischen ihr und Tom. Auch wenn es sich anfühlte wie verratene Liebe, so war es doch letztlich keine.

Lucy und Bill wussten beide, dass sie Sarah wiedersehen würden und dass Tom nicht aufgeben würde. Aber sie wussten auch, dass sie sich niemals mehr trennen lassen würden. Von niemandem!

*Soooooooo Leute, ab hier geht diese FF erstmal in Zwangspause ^^'''
Aber keine Angst, sie geht definitiv spätestens im Herbst weiter ;-)
Der Grund für die Pause ist, dass meine FF an die Serie „The Vampire Diaries“ angekettet ist, was ja mittlerweile bekannt sein dürfte xD
Da die Serie jetzt erstmal in Sommerpause gegangen ist und erst im Herbst fortgesetzt wird, gilt das an dieser Stelle auch erstmal für meine kleine Story hier ^^
sich denk hmm, ok „klein“ nicht wirklich, aber ihr wisst was ich meine *gg*
Ich hoffe ihr zeigt Verständnis und haltet mir auch weiterhin die Treue *anfleh*
Ich werde euch natürlich SOFORT informieren, wenns weitergeht =)
Ganz lieben Dank auch noch mal, für die tollen Kommis =3
Ich freu mich über JEDES Einzelne *schnurr*
Ich hinterlass euch liebe Grüße ihr Süßen ^0^*